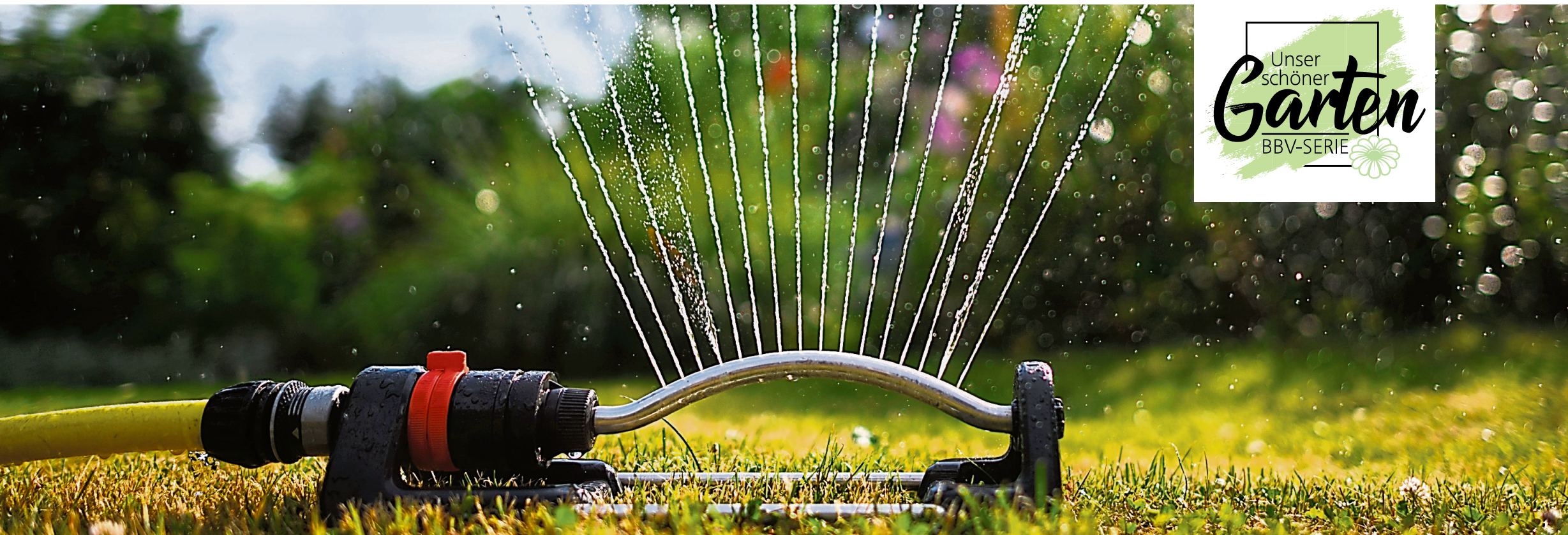




Unsere Gartenserie finden Sie auch im Internet unter www.bbv-net.de/garten

Eine automatische Bewässerungsanlage kann Gartenbesitzern im Sommer einiges an Arbeit abnehmen. Sie birgt aber auch gewisse Tücken, wie Brigitte Krasenbrink vom Gartencenter Bitters in Dingden weiß. „Es gibt Leute, die stellen die Bewässerung im März an und im Oktober wieder aus. Das ist das Schlimmste, was man machen kann.“

Sommern wie vor einigen Jahren könnte auch zwei Mal in der Woche sinnvoll sein. „Man sollte aber generell nur so viel wässern wie nötig“, rät Krasenbrink.

Wer eine automatische Bewässerungsanlage im Garten installieren möchte, sollte noch einen Schritt weitergehen und in die intelligente Variante investieren, empfiehlt Michaela te Laar von Michaelas Garten in Holtwick. „Es gibt Geräte mit Feuchtigkeitssensor, die man auch über eine App steuern kann.“ Diese Systeme könnte man theoretisch in jedem Garten einsetzen, egal, ob klein oder groß. So seien Gartenbesitzer unabhängig, beispielsweise wenn sie wegfahren möchten. Bei größeren Gärten sei es außerdem eine Arbeitserleichterung, wenn nach Feierabend nicht noch stundenlang gegossen werden muss. Auch für den Balkon gebe es Bewässerungssysteme. Tatsächlich komme es den

Pflanzen zugute, nicht immer direkt Wasser vor der Wurzel zu haben, erzählt Brigitte Krasenbrink vom Gartencenter Bitters in Dingden. „Die Wurzeln müssen auch mal atmen dürfen. Und sie suchen nach Wasser und wachsen tiefer.“ Das helfe nicht nur der Standfestigkeit, sondern Sorge auch dafür, dass die Pflanzen bei Trockenheit leichter an Wasser kommen, weil sie dieses aus tieferen Schichten holen.

„Wenn es wirklich trocken ist, reicht einmal die Woche wässern aus. Wer dann noch mehr braucht, signalisiert es“, berichtet Krasenbrink. Schon beim Pflanzen sollte auf den Standort geachtet werden, empfiehlt Klaus Nienhaus von Garten Meteling Garten- und Landschaftsbau. Trocken- und hitzeresistente Pflanzen bekommen einen sonnigeren Standort als Sorten, die es lieber schattig oder halbschattig mögen. Auf keinen Fall sollten alle Pflanzen gleich bewässert werden. Trockenheitsliebendere Sorten würden sonst „versumpfen“, wie der 48-Jährige sagt.

Claudia Feld

„Es gibt Leute, die stellen die Bewässerung im März an und im Oktober wieder aus.“

Brigitte Krasenbrink

Auf die richtige Menge kommt es an

Offene Leitung im Winter nicht vergessen

Was oft vergessen wird bei automatischer Bewässerung: Die Leitung ist die ganze Zeit offen, damit das Wasser fließen kann. „Es ist wichtig, die Leitung winterfest zu machen“, sagt Michaela te Laar von Michaelas Garten. „Im Winter sollte sie freigeputzt werden, damit sie nicht zufrieren kann.“ Und: Wer Grundwasser aus dem Garten nutzt, beispielsweise aus einem Brunnen, sollte auf Rotblech achten, das die Leitung verstopfen kann, empfiehlt die Garten- und Landschaftsbauerin. Wer klassisch Wasser aus dem Leitungssystem für die Bewässerung nutzt, sollte darauf achten, vom Wasserversorger einen Gartenzähler setzen zu lassen. „Dann muss kein Abwasser gezahlt werden“, berichtet te Laar.

– cfe –



Lieber einmal ordentlich als jeden Tag ein bisschen, lautet die Devise beim Gießen im Garten. Bei starker Trockenheit auch zwei Mal die Woche.

FOTO: DPA (2)/S&P

Zum richtigen Zeitpunkt gießen

Generell sollten Gartenbesitzer vor der Anlage und Pflanzung überlegen, was sie wo im Garten stehen haben möchten. Wer keine Bewässerung im Garten wünscht, kann Pflanzen aussuchen, die von sich aus wenig Wasser benötigen. Oder mit Lavasteinen mulchen, die einen Teil des Wassers speichern. Auch der Standort sei wichtig – Hortensien in die pralle Sonne zu pflanzen, sei etwa keine gute Idee, weil die Pflanzen an sich schon einen hohen Wasserbedarf haben, berichtet Brigitte Krasenbrink vom Gartencenter Bitters.

Doch auch, wer keine automa-

tische und intelligente Bewässerungsanlage haben möchte, kann sich die Arbeit erleichtern, erklärt Michaela te Laar von Michaelas Garten. Ein Tröpfchenschlauch nimmt viel Arbeit ab und dosiert das Wasser für das Beet. Gerade unter Hecken sei diese Art der Bewässerung eine Erleichterung, sagt die Isselburgerin.

Geringe Verdunstung

Auch für den Boden sei es besser, wenn das Wasser langsam versickern kann, sagt Christian Kirmse vom Einkaufsgarten Meteling in Lowick. Er empfiehlt, auch auf den richtigen Zeitpunkt

beim Gießen zu achten. „5 Uhr ist die beste Zeit für die Bewässerung. In dieser Zeitspanne ist zusätzlich die Verdunstung gering.“ Für Frühaufsteher und eine Bewässerungsanlage sei das Gießen zu dieser Zeit in der Regel unproblematisch, wer aber zu dieser Zeit nicht unbedingt aufstehen möchte, kann auch in den Abendstunden gießen, sagt der 41-jährige Inhaber des Einkaufsgartens. „Ungeeignet sind die sonnenintensiven, heißen Stunden in der Mittagszeit. Wer hier in größerem Umfang wässert, der riskiert Verbrennungen an Blättern und Blüten.“

– cfe –



Ein Tröpfchenschlauch bringt das Wasser nach und nach ins Beet, sodass der Boden es gut aufnehmen kann.

FOTO: ADOBE STOCK

Klaus Nienhaus

Klaus Nienhaus ist 48 Jahre alt und Inhaber von Garten Meteling Garten- und Landschaftsbau in Lowick. Vor 24 Jahren hat der Garten- und Landschaftsbauer die Meisterprüfung abgelegt, 2010 hat er sich selbstständig gemacht.



Michaela te Laar

Michaela te Laar ist 45 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie und den Hunden Lasse und Kalle in Isselburg. Ihr Unternehmen Michaelas Garten hat seinen Sitz an der Heinrich-Hertz-Straße im Industriegebiet in Holtwick. Michaelas Garten hat die Isselburgerin vor 16 Jahren gegründet, zunächst mit Sitz in Dingden.



Daniela und Christian Kirmse

Christian Kirmse ist seit 14 Jahren Inhaber des Einkaufsgartens Meteling in Bocholt. Der 41-Jährige ist Gärtnermeister und

Ehemann von Daniela Kirmse. Sie ist 38 Jahre alt, gelernte Floristin und arbeitet seit elf Jahren im Einkaufsgarten Meteling.



Brigitte Krasenbrink

Seit 26 Jahren arbeitet Brigitte Krasenbrink im Gartencenter Bitters an der Straße Up de Woort in Dingden. Hier hat sie ihre Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin absolviert. Die 42-Jährige lebt in Mussum und erfreut sich besonders an Stauden im Garten.

